

Die Schrift

Die Schrift
Verdeutscht von Martin Buber
gemeinsam mit Franz Rosenzweig

2

Bücher der Geschichte

Verdeutsch von Martin Buber

gemeinsam mit Franz Rosenzweig

—



DEUTSCHE BIBELGESELLSCHAFT

8. Auflage der neubearbeiteten
Ausgabe von 1955

ISBN 3-438-01491-2

© 1976 Verlag Lambert Schneider GmbH, Gerlingen
Lizenzausgabe für die Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1992

Titelfotos: Martin Buber – Interfoto, München;
Franz Rosenzweig – Jüdisches Museum, Frankfurt
Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany

DAS BUCH
JEHOSCHUA

Es geschah nach dem Tode Mosches, SEINES Knechts,
ER sprach zu Jehoschua Sohne Nuns, Mosches Amtspfleger, sprach:

Mosche, mein Knecht, ist tot,
erhebe dich nun, überschreite diesen Jordan,
du und all dieses Volk,
in das Land, das ich selber ihnen, den Söhnen Jisraels, gebe.
Allen Ort, über den sich eure Fußsohle bewegt, euch habe ich
ihn gegeben,
wie ich zu Mosche geredet habe.

Von der Wüste und diesem Libanon bis zum großen Strom,
dem Strom Euphrat, alles Land der Chetiter, bis zum großen
Meer im Eingang der Sonne soll eure Gemarkung sein.

Niemand hält vor dir stand, alle Tage deines Lebens:
wie ich bei Mosche dawar, will ich dasein bei dir,
nicht lasse ich dich los, nicht sage ich dir ab.

Sei stark, sei fest,

du ja sollst dieses Volk eineignen in das Land, das ihnen zu
geben ich ihren Vätern zuschwor.

Sei nur sehr stark und fest,

es zu wahren, zu tun nach all der Weisung, die Mosche mein
Knecht dir gebot,

wende nimmer davon rechts oder links,
damit du durchgreifest überall, wo du gehst.

Nicht weiche dieses Buch der Weisung aus deinem Mund,
murmle darin tages und nachts,

damit du wärest, zu tun nach allem, was darin geschrieben ist, –
alsdann machst du deine Wege gelingen, dann ergreifst du.

Habe ich dir nicht geboten: sei stark, sei fest!

ängste nimmer, scheue nimmer,

denn bei dir ist ER dein Gott überall, wo du gehst.

Jehoschua gebot den Rollenfühnern des Volkes, sprechend:
Schreitet innen durchs Lager und gebietet dem Volke,
sprechend:

Richtet euch Zehrung vor,

denn ein Tagdritt noch, dann überschreitet ihr diesen Jordan,
hinzukommen, das Land zu erben, das ER euer Gott euch,
es zu erben, gibt.

Zu dem Rubeniten, zu dem Gaditen und zu dem halben
Mnaschestab aber sprach Jehoschua, sprach:

Gedenket der Rede, die euch Mosche SEIN Knecht gebot,
sprechend:

ER euer Gott will euch ruhen lassen,

er hat euch dieses Land gegeben,

eure Weiber, euer Kleinvolk, samt euren Herden, sollen in
dem Lande sitzen, das Mosche euch diesseit des Jordans
gab,

- ihr aber schreitet gewappnet euren Brüdern voran,

alle Wehrtüchtigen,

daß ihr ihnen helfet,

bis ER eure Brüder ruhen läßt wie euch

und auch sie das Land erben, das ER euer Gott ihnen gibt:

dann kehrt ihr ins Land eures Erbes, dann erbt ihrs,

das Mosche SEIN Knecht euch gab,

diesseit des Jordans, im Aufgang der Sonne.

Sie antworteten Jehoschua, sprechend:

Alles, was du uns gebotest, wollen wir tun,

allwohin du uns entsendest, wollen wir gehn,

allwie wir auf Mosche hörten, so wollen wir hören auf
dich,

dasei nur ER dein Gott bei dir, wie er dawar bei Mosche!

Allwelcher Mann deinem Mund widerstrebt,

deinen Reden nicht gehorcht, was alles du ihm gebietest,

der werde getötet –

sei nur stark und fest!

Jehoschua Sohn Nuns hatte von Schittim zwei Männer als

Kundschafter in der Stille abgesandt, sprechend:

Geht, besetzt das Land, zumal Jericho!

Sie gingen und kamen in das Haus eines Weibs, einer Hure,

ihr Name war Rachab, und legten sich da nieder.

Man sprach zum König von Jericho, sprach:

Da sind Männer hergekommen die Nacht,

von den Söhnen Jisraels,

das Land auszuspüren.

Der König von Jericho sandte zu Rachab, ließ sprechen:

Rück heraus die Männer,

die zu dir gekommen,
die in dein Haus kamen,
denn alles Land auszuspiiren sind sie gekommen.
Das Weib hatte die beiden Männer genommen und sie ver-
borgten,
sie sprach:
Wohl,
gekommen sind die Männer zu mir,
aber ich weiß nicht, woher sie waren;
als es nun daran war, das Tor zu schließen,
im Finstern,
waren die Männer ausgerückt,
ich weiß nicht, wohin die Männer gegangen sind –
rasch, jagt ihnen nach,
denn ihr müßt sie erreichen.
Sie hatte aber aufs Dach sie hinaufgebracht
und sie unter den Stengelflachs schlüpfen lassen, der ihr auf
dem Dache geschichtet war.
Die Männer jagten ihnen nach, den Weg zum Jordan, auf
die Furten zu,
und nachdem die ihnen Nachjagenden draußen waren, schloß
man das Tor.
Ehe aber jene sich hinlegten,
stieg sie hinauf zu ihnen, aufs Dach,
und sprach zu den Männern:
Ich weiß:
ja, euch hat ER das Land gegeben,
ja, von euch her stürzt Entsetzen auf uns,
ja, alle Insassen des Landes wanken vor euch,
wir habens ja gehört:
das, wie ER die Wasser des Schilfmeers trocknete vor euch
her bei eurer Fahrt aus Ägypten,
und wie ihr den beiden Amoriterkönigen tatet, denen jenseit
des Jordans, dem Sfichon und dem Og, wie ihr sie banntet,
wir hörtens,
unser Herz schmolz,
in niemand mehr hob ein Geist sich vor euch,
ja:
ER, euer Gott,

er ist Gott,
im Himmel droben,
auf Erden drunten!
Und nun
schwöret mir doch bei IHM,
ich habe ja hold an euch getan,
so tut auch ihr hold am Haus meines Vaters,
gebt mir ein getreues Zeichen,
meinen Vater, meine Mutter, meine Brüder, meine Schwestern,
alles was zu ihnen gehört lasset leben,
rettet unsre Seelen vorm Tod!
Die Männer sprachen zu ihr:
Unsre Seele an eurer Statt in den Tod!
vermeldet ihr nur diese unsre Abrede nicht,
soll es sein:
wann ER uns das Land gibt,
tun wir hold und treu an dir.
Sie ließ am Seil sie durchs Fenster hinab,
denn ihr Haus war in der Wand der Mauer, in der Mauer war
sie ansässig,
und sprach zu ihnen:
Ins Gebirge geht,
sonst könnten die Nachjagenden auf euch stoßen,
und versteckt euch dort ein Tagdritt, bis die Nachjagenden
umgekehrt sein mögen,
alsdann mögt ihr eures Weges gehn.
Die Männer sprachen zu ihr:
Unsträflich werden wir vor diesem deinem Schwur, den
du uns hast schwören lassen:
Wir also kommen nun in das Land –
knote dann ans Fenster diesen Karmesinfadenstrick, daran du
uns herabliebest,
und deinen Vater, deine Mutter, deine Brüder, alles Haus
deines Vaters hole zu dir ins Haus ein,
seis:
allwer zu den Türen deines Hauses hinaus tritt, sein Blut auf
sein Haupt, und wir sind unsträflich,
allwer aber mit dir im Haus ist, sein Blut auf unser Haupt,
wenn eine Hand an ihn gerät, –

doch meldest du diese unsre Abrede, sind wir unsträflich vor
deinem Schwur, den du uns hast schwören lassen.

Sie sprach:

Nach euren Reden, so sei es.

Sie sandte sie weg, und sie gingen,
sie aber knotete den Karmesinstrick ans Fenster.

Sie gingen und kamen ins Gebirg
und saßen dort ein Tagdritt, bis die Nachjagenden umgekehrt
waren,

die Nachjagenden suchten überall auf dem Weg und trafen
nichts an.

Dann kehrten die beiden Männer um, sie zogen herab vom
Gebirg,

sie schritten hinüber und kamen zu Jehoschua Sohn Nuns.

Sie erzählten ihm alles, was sie betroffen hatte,
und sprachen zu Jehoschua:

Ja,

ER hat all das Land in unsere Hand gegeben,
auch wirklich: alle Insassen des Landes wanken vor uns!

Jehoschua machte sich des Morgens früh auf,
sie zogen aus Schittim und kamen an den Jordan, er und alle
Söhne Jisraels,

und sie nachteten dort, eh sie hinüberschritten.

Es war nach Verlauf jenes Tagdritts:

die Rollenfürer schritten innen durchs Lager und geboten
dem Volke, sprechend:

Sowie ihr den Schrein SEINES, eures Gottes, Bundes seht,
und die Priester, die lewitischen, tragen ihn,

zieht ihr von eurem Ort und geht ihm nach

— jedoch eine Ferne sei zwischen euch und ihm, an zwei-
tausend Ellen nach dem Maß,

nähert euch ihm nimmer –,

damit ihr den Weg kennet, den ihr gehen sollt,

denn des Wegs seid ihr nicht vortags und ehgestern ge-
schritten.

Jehoschua sprach zum Volk:

Heiligt euch,

denn morgen wird ER innen unter euch Wunder tun.

Jehoschua sprach zu den Priestern, sprach:

Tragt den Schrein des Bundes und schreitet dem Volk voran!
 Sie trugen den Schrein des Bundes und gingen dem Volk
 voran.

ER sprach zu Jehoschua:

An diesem Tag

beginne ich dich groß zu machen in den Augen all Jisraels,
 die erkennen sollen,

daß, wie ich bei Mosche dawar, ich dahin bei dir.

Gebiete du den Priestern, den Trägern des Bundesschreins,
 sprechend:

Wann ihr an den Rand des Jordanwassers kommt, bleibt am
 Jordan stehn!

Jehoschua sprach zu den Söhnen Jisraels:

Hier heran, hört SEINE eures Gottes Rede!

Jehoschua sprach:

Daran sollt ihr erkennen,

daß drinnen unter euch ein lebendiger Gott ist

und enterben wird vor euch her, enterben den Kanaaniter,
 den Chetiter, den Chiwwiter, den Prisiter, den Girgaschiter,
 Amoriter, Jebusiter:

da schreitet vor euch her über den Jordan

der Schrein des Bundes

des Herrn aller Erde.

Nehmt euch nun heraus zwölf Männer von den Stäben

Jisraels, je einen Mann, je einen Mann für den Stab.

Es wird geschehn:

sowie ruhn die Fußsohlen der Priester,

die SEINEN Schrein tragen, des Herrn aller Erde,

in den Wassern des Jordans,

reißen ab die Wasser des Jordans,

die Wasser, die von oben herunterfließen,

und stehn, ein einziger Damm.

Es geschah,

als das Volk von seinen Zelten auszog, den Jordan zu über-
 schreiten,

und die Priester, die Träger des Schreins des Bundes, waren
 dem Volk voran,

wie nun die Träger des Schreins an den Jordan kamen und die Füße der Priester, der Träger des Schreins, in den Rand des Wassers tauchten

– der Jordan nämlich ist voll über all seine Gestade alle Tage der Ernte –,

standen die Wasser, die von oben herunterfließen,

hoben sich, ein einziger Damm,

sehr fern, bei Adam, der Stadt, die zur Seite von Zartan liegt,

und die zum Meer der Steppe, dem Salzmeer, hinunterfließenden

verendeten, rissen ab.

Das Volk aber, sie schritten hindurch, Jericho gegenüber:

die Priester, die Träger des Schreins SEINES Bundes, blieben

inmitten des Jordans aufrecht auf dem Sandgrund stehn,

und alles Jisrael, die schritten auf dem Sandgrund,

bis daß sie geendet hatten, die Stammschaft allsamt, den Jordan zu überschreiten.

Es geschah, als sie endeten, die Stammschaft allsamt, den Jordan zu überschreiten,

ER sprach zu Jehoschua, sprach:

Nehmt euch von dem Volk zwölf Männer, je einen Mann, je einen Mann vom Stab,

und gebietet ihnen, sprechend:

Tragt euch von hier, von der Mitte des Jordans, recht vom

Auftritt der Füße der Priester, zwölf Steine,

führt sie hinüber mit euch

und legt sie nieder in der Nachtrast, wo ihr heutnachts nächtigen werdet.

Jehoschua rief die zwölf Männer an, die er von den Söhnen

Jisraels beigerichtet hatte, je einen Mann, je einen Mann vom Stab,

und Jehoschua sprach zu ihnen:

Schreitet vor SEINEN eures Gottes Schrein hin, zur Mitte des Jordans

und ladet euch jedermann einen Stein auf seine Schulter,

nach der Zahl der Stäbe der Söhne Jisraels,

damit dies ein Zeichen werde drinnen unter euch:

wenn nachmals eure Söhne euch fragen, sprechend: Was bedeuten euch diese Steine?